

Ideen über das Wesen und Einrichtung einer geheimen Gesellschaft.

Die Zeit deiner Überlegung ist nun vorbei. Dein Entschluss dich mit uns zu verbinden, ist unabänderlich. --- Freund! du läufst Gefahr, gemisshandelt, gemisssbraucht zu werden. ----

Unterricht für die Mitglieder des ersten Grades. (Teil 1) Verbindlichkeiten und Zweck

Du bist also fest entschlossen neue Verbindlichkeiten zu übernehmen, deine durch andere Verhältnisse schon ohnehin eingeschränkte Freiheit noch mehr zu beschränken, das Schicksal anderer als dein eigenes anzusehen, durch Unklugheit, Übereilung, Leidenschaft deiner Mitverbundenen, grossen Gefahren, und Verfolgungen ausgesetzt zu werden? Du, der du so gerne dieses Ganze nach deinem Wink zu ordnen, und zu formen gedenkst, so gerne befehlen, und so ungern gehorchen willst, kannst dich entschliessen ein kleines Rad an einer grossen Maschine zu werden, das nicht grösser, und nicht kleiner sein darf, als es der Zweck erfordert, um die vorgehabte Wirkung hervorzubringen?

Bei solchen Bedenklichkeiten und Gefahren lohnt es sich wohl der Mühe, und die Pflicht, und Redlichkeit eines ehrlichen Mannes erheischen es auch, jedem Neuling die Lage, in die er sich versetzen will, so zu schildern, dass er dereinst bei sich erhebenden Missvergnügen, und späterhin erfolgreicher Reue sich mit Irrtum, und Unwissenheit vergeblich schütze, über Verführung klage, und seine Unfolgsamkeit damit entschuldige. Da überdies Menschen so häufig mit so heterogenen Gesinnungen und Absichten, mit so fremden eigennützigem Erwartungen in geheime Verbindungen treten, dass dieses schon allein die Ursache ihres endlichen Verfalls werden, so erfordert es selbst das Beste dieser Verbindungen, dass man hier nicht heuchle, sondern frei von der Brust spreche. Dass jeder Eintretende von allem gehörig unterrichtet, auf keine Art übereilt, sondern vielmehr in den Stand gesetzt werde, alles genau zu überlegen und mit seinen Wünschen, und Erwartungen zu vergleichen. --- Zu diesem Ende wisse dann, und höre!

1. Jede geheime Verbindung ist eine Vereinigung mehrere Menschen zu einem, nur ihrem Eingeweihten bekannten Zweck. Der Zweck ist das Erste und Wesentlichste jeder Menschenvereinigung. Ohne Zweck ist jede derselben unmöglich, undenkbar. Nach der Verschiedenheit dieser Zwecke richten sich ihre besseren oder schlechteren Einrichtungen, die Verschiedenheit der dahin führenden Mittel, ihre Gesetzmässigkeit, und bürgerliche Toleranz, ihr Wert und Unwert, ihre Pflichten und Rechte, Dauer und Verfall, Hindernisse und Fortgang, Zufriedenheit, Missvergnügen, Anhänglichkeit, und Eifer der Verbundenen, die Gefahren oder Vorteile, ihre Verhältnisse zu der übrigen Welt, der auf sie sich verbreitende Nutzen oder Schaden, die günstigen oder widrigen Urtheile der Profanen. Jeder Zweck forderte eine enge zweckmässige Vorbereitung und Behandlung der Mitglieder. Jedes muss ihn wollen, jedes dafür glühen, oder diese Vereinigung wird ein elender schwacher, unzusammenhängender Körper sein. --- Diese Zwecke sind nun mancherlei. Sie sind verschieden von Seiten der verschiedenen Gesellschaften; sie sind auch verschieden, von Seiten derer, welche eintreten.
2. Von Seiten der Gesellschaften sind sie edler oder unedler, höher oder niedriger, allgemeiner oder eingeschränkter, eigennütziger oder gemeinnütziger, dauerhaft oder vorübergehend, gut oder böse. Die Zwecke aller dermal so häufig vorhandenen geheimen Verbindungen möchten ungefähr folgende sein: Erforschung der Geheimnisse der Natur; Erforschung der Zukunft; Umgang mit höheren Naturen; die Erfindung des Steines der Weisen; Unterstützung; Handel; Aufnahme eines Landes; Herrschsucht; Universalmonarchie; versteckte Verbreitung engerer Absichten; politische Pläne; Verbreitung eines gewissen Sektengeistes; Aberglaube und Dummheit; Verbreitung der Sittlichkeit und Aufklärung; Beförderungen menschlicher Glückseligkeit; Erziehung und Bildung des Menschengeschlechts; Zeitvertreib; sinnlicher Genuss mit allen Arten und möglichen Abstufungen.

Dieser entsetzlichen Verschiedenheit ungeachtet führen doch alle eine Sprache, alle versprechen Aufklärung, Beförderung menschlicher Glückseligkeit, und oft deckt sich der schändlichste Betrug mit dem ehrwürdigsten Namen, um sodann umso gewisser betrügen zu können. Alle ohne Ausnahme geben sich das Ansehen der vollkommensten Anstalt. Alle, ohne Ausnahme, die beste sowie die schlechteste dieser Verbindungen, verbergen ihr Spiel, und erst spätere Folgen entdecken ihren Wert oder Unwert. Und doch sind wie du siehst nicht alle gleich gut, sie verdienen nicht alle die Mitwirkung edlerer Menschen. --- Welche sind nun bei dieser Ungewissheit, bei dieser Gefahr sich zu irren und

hintergangen zu werden, für jeden, der den Drang oder Beruf fühlt, einzutreten, die sichersten Regeln, die Kennzeichen, um sich am wenigsten zu irren?

1. Wenn der Zweck bekannt und wahr ist, so dient folgende Regel: je höher, allgemeiner, grösser, edler der Zweck ist, je mehr er aus den Handlungen der bekannten Mitglieder hervorleuchtet; je einsichtsvoller, und untadelhafter diese selbst sind, umso vollkommener, und im Gegenteil umso schlechter ist die Gesellschaft.
2. Wenn der Zweck ganz unbekannt ist, oder wie es mehren teils geschieht, wenn er nur vorgeblich ist, so dienen folgende Regeln: Wenn die Geldauslagen entweder gar keine, oder sehr mässig sind; wenn dein Aufnehmer ein dir genau bekannter moralischer Mensch ist; wenn andere dir bekannte Mitglieder es nicht weniger sind, so magst du den ersten Schritt wagen, um näher zu schauen, was an der Sache ist.
3. Spricht man dir sodann von Geheimnissen, welche die Kräfte der Natur und Vernunft übertreffen sollen, wird deinen Leidenschaften geschmeichelt, werden törichte Erwartungen und betrügerische Hoffnungen erweckt, blinder Glaube und Unterwürfigkeit gefordert, alle Prüfungen untersagt, so schaue dich um offen Türen um, denn du bist in die Hände sehr grosser Betrüger gefallen.
4. *Enthält das, was dir entweder mündlich oder schriftlich vorgetragen wird, noch überdies Unsinn, mystisches Wortgepräge, oder eitlen Zeremonientand, geschieht dies alles mit einer geheimnisvollen Mine, im Ton der Pietisterei (Der Pietismus ist nach der Reformation die wichtigste Reformbewegung im kontinentaleuropäischen Protestantismus. Theologisch versteht sich der Pietismus als eine Besinnung auf zentrale Anliegen der Reformation, die jedoch durch die Aufnahme anderer Traditionsstränge in spezifischer Weise umgeformt wurden),* so beschleunige noch mehr deinen Austritt.
5. Ist aber der Vortrag ernsthaft und wichtig, sind die Aufträge alle im gehörigen Verhältnis mit dem Zweck, werden deine ursprünglichen Pflichten dadurch befördert oder erleichtert, werden die Mitglieder vor und nach ihrem Beitritt, ohne Unterschied der Stände genau geprüft, wird sonst noch mit Ernst, Offenheit, und Geradheit verfahren. So hast du alle Ursache das weitere abzuwarten, solange du nichts gewahr wirst, was mit höheren Pflichten streitet.
6. Steigt noch vollends das Interesse mit jedem Grad; öffnen sich immer neue und grössere Aussichten; erhältst du neue und lebhaftere Bewegungsgründe des Rechtsverhaltens; erhöhen die vorgetragenen Lehren die Würde der Menschheit; machen sie dich mit deinem Stand und Schicksal zufriedener, ruhiger, seliger; wird dies alles ohne alle Dunkelheit und Sophisterei (*Vertreter einer Gruppe griechischer Philosophen und Rhetoren des 5. bis 4. Jahrhunderts v. Chr., die als Erste den Griechen in den Mittelpunkt philosophischer Betrachtungen stellten und als berufsmässige Wanderlehrer Kenntnisse besonders in der Redekunst, der Kunst des Streitgesprächs und der Kunst des Beweises verbreitete.*) vorgetragen; ist noch anbei die Lehre in das Betragen und die Sitten deiner Lehrer übergegangen: dann bist du in eine schätzbare Verbindung getreten die deine ganze Mitwirkung verdient. Es wird dir sogar Pflicht ihre Absichten zu befördern und ihre Vorschriften genau zu erfüllen. Dein moralisches Wohl, deine natürlichen Pflichten selbst befehlen dir diesen Beitritt und ernsthafte Mitwirkung.
7. Eidschwüre, Zeremonien, mässiger Gelderlag, vorgebliches Altertum allein genommen, beweisen weder für, noch wider die Güte einer geheimen Verbindung.
8. Mangel von Strenge, mit welcher auf die Befolgung der Gesetze gedungen wird, Mangel von Ordnung, und Punktdualität, Vorliebe gegen gewisse Stände, Unbehutsamkeit in der Aufnahme, übereilte Beförderungen. Eigenmächtigkeit der Mitglieder, langsamer Gang der Ordensgeschäfte, überhand nehmende Lauigkeit, vernachlässigte Bildung sind zwar Fehler, doch liegt der Fehler mehr in der Ausführung, in den Personen als in der Sache selbst. Es ist noch Hoffnung, dass sich alles mit Abänderung der Personen, vielleicht durch dein eigenes Mitwirken ändern werde. Alle diese Gebrechen sind Folgen eines in der ersten Anlage übel gegründeten, oder durch Unfähigkeit, und Nachlässigkeit der Oberen sich seinem Verfall nähernden, sonst vielleicht an sich sehr guten Gebäudes.
9. Mangelt aber Unterstützung und Hilfe in dringenden erprobten Notfällen, so herrscht in der Gesellschaft Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit gegen das Schicksal Anderer. Der Gemeingeist, das Band der Vereinigung, und der Zusammenhang unter den Teilen sind äusserst schwach. Die Achtung der Besseren verliert sich, grosse Aufopferungen unterbleiben, und die Lauigkeit, und Gleichgültigkeit gegen das Ganze, Murren und Unzufriedenheit treten ein, und der Körper geht seiner Auflösung entgegen.

10. Von Seiten der Eintretenden können die Zwecke so verschieden sein, als die Leidenschaften Wünsche und Erwartungen einzelner Menschen. Dahin gehören zum Beispiel Zeitvertreib, Modesucht, Eitelkeit, Begierde nach Bekanntschaften mit Fremden, mit Gelehrten, mit Höheren, Beförderungssucht, das Vorurteil des Altertums und einer allgemeinen Verbreitung, Ehrgeiz, Herrschsucht, Unterstützung, Mysteriensucht, Handlungsvorteile, Erleichterung seines Geschäfts und Gewerbe, Vorwitz und Neugierde etc. Alle Menschen, die aus diesen oder ähnlichen Ursachen eintreten, sind für die Gesellschaft, die ins Grosse zu wirken denkt, nicht nur gänzlich unbrauchbar, sondern sogar im höchsten Grad gefährlich. Alle diese Absichten trennen und teilen, und die Gesellschaft will vereinigen. Und doch ist von tausenden, die sich um die Aufnahme bewerben, kaum ein einziger davon befreit. Alle zeigen sich auf der schönen Seite, alle rühmen die Uneigennützigkeit ihrer Absichten.

Diese wirken oft bei dem besseren Teile der Menschen nur aus dem Hintergrund so sehr im Verborgenen unter der Maske des allgemeinen Wohls, das auch genaue Forscher sich selbst dazu vielfältig verkennen. Traue daher nie ihren Worten. Wiederholte Taten allein können entscheiden. Hier kann eine gute Vorbereitung vor dem Eintritt selbst, und eine langsame Beförderung die verborgenste Triebfeder entdecken. Jeder der obigen Aspiranten hat seine eigene Art, den Eintritt zu verlangen, sich nach dem Eintritt zu betragen. Nach und nach werden ihre geheime Forderungen sichtbar. Nach dem Wachstum oder der Verminderung der Wahrscheinlichkeit für die Befriedigung ihrer Wünsche, steigt oder erkaltet ihr Eifer. Keiner von allen hält es gegen die Zeit aus. Mancher Betrüger und Gleisner (*Gleisner = Pharisäer, Heuchler, Scheinheiliger*) hat sich erst einige Jahre nach seiner Einweihung entdeckt. Kein Mensch ist versichert, bei dem nicht gute Grundsätze zum Bedürfnis geworden sind, der nicht bei vielen Vorfällen und manchen Gelegenheiten und Aufforderungen das Gegenteil zu tun, im Kampfe gegen und mit sich selbst gelegen, und seine Grundsätze durch entsprechende Handlungen mehrmals geäußert hat. Einzelne Aufwallungen zum Guten, die so geschwind vergehen, als sie entstanden sind, entscheiden sehr wenig. Zu der Kunst, das Feuer in den Seelen der Menschen anzufachen, muss noch eine zweite hinzu kommen, die Kunst dieses Feuer beständig in einem gemässigten Grad zu unterhalten. Hier liegt alle Weisheit. Furcht macht Heuchler, und Hoffnung erzeugt Schmeichler. Anhaltende Liebe zum Zweck allein macht dauerhafte, versicherte, freiwillige und überzeugte Mitarbeiter und Anhänger.

Akropolis Athen



(Anmerkung: Beigefügte Bilder haben direkten Bezug auf die Philosophie und Geschichte des Pythagoreisch-Platonischen Systems im letzten Teil des Buches «Die Illuminaten»)